



DER TIERBRUNNEN AUF DEM GRÜNPLATZ DER LANDHAUSGRUPPE

IM LUDWIG HOFFMANN QUARTIER BERLIN BUCH

Auftraggeber

LHQ Objektgesellschaft mbH & Co. KG
Wiltbergstraße 50, Haus 13 | 13125 Berlin

Verfasser

Dieter Leukert

Stand

14.11.2016

Blatt

1

Der Tierbrunnen auf dem Grünplatz der Landhausgruppe, Haus 29 bis 31

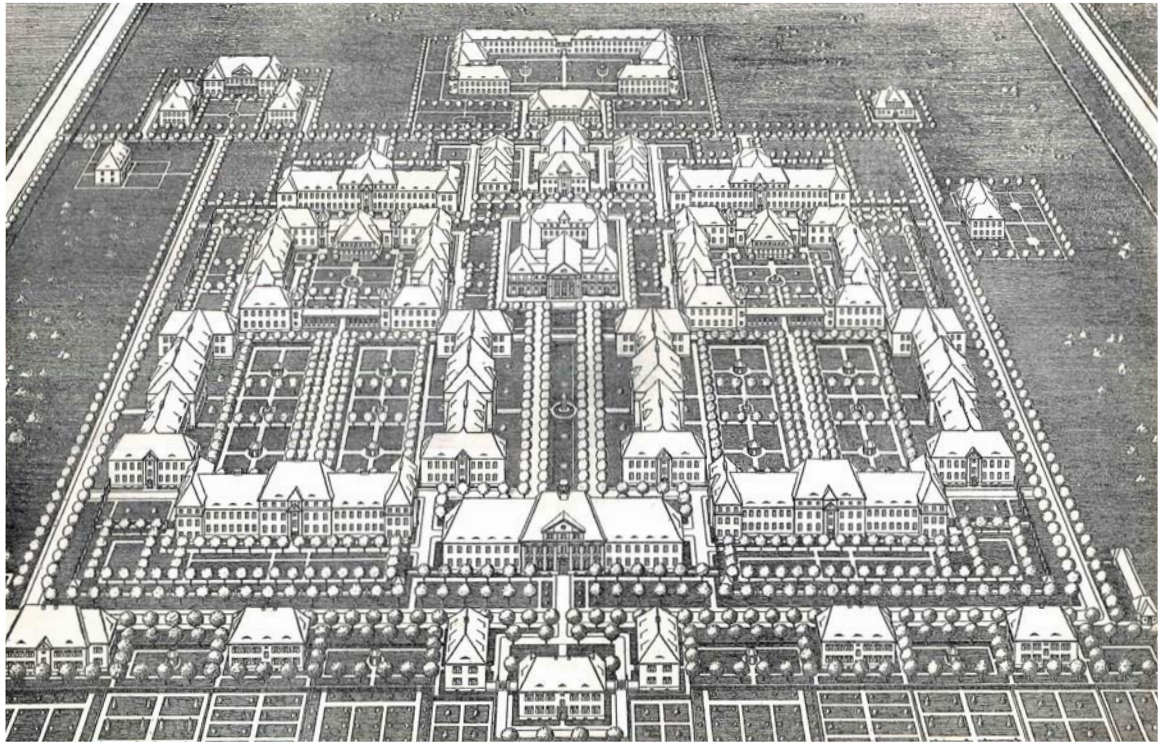


Abb. 1 | perspektivische Ansicht der IV. Städtischen Irrenanstalt (Zeichnung 1921/22 von Ludwig Hoffmann veröffentlicht)

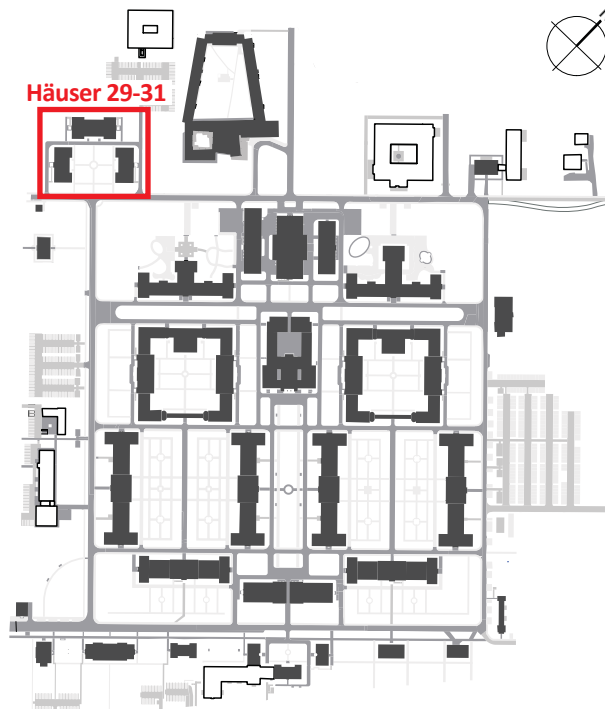


Abb. 2 | Ludwig Hoffmann Quartier 2016, Lageplan

Auftraggeber

LHQ Objektgesellschaft mbH & Co. KG
Wiltbergstraße 50, Haus 13 | 13125 Berlin

Verfasser

Dieter Leukert

Stand

14.11.2016

Blatt

2

Zur Geschichte des Brunnen und seiner Skulpturen – einschließlich weiterer Gestaltungsdetails

Hinweis:

In den frühen Plänen Ludwig Hoffmanns waren die Häuser der Kinderheilanstalt (Genesungsheim, später MB I, heute LHQ) mit Buchstaben gekennzeichnet. Alle 3 Gebäude der Landhausgruppe trugen die Bezeichnung *M* (vgl. Abb. 4, S. 6).

Zur besseren Lesbarkeit wird in der Dokumentation die aktuelle Nummerierung verwendet.

Auf dem Anstaltslageplan und der Isometrie, beides von Ludwig Hoffmann 1921 veröffentlicht, war der Brunnen als Mittelpunkt vom Grünhof zwischen den Landhäusern vermerkt (vgl. Abb. 1, S. 2 und Abb. 4, S. 6). Ein Luftbild von 1928 und ein zweites von ca. 1952/55 dokumentieren den Brunnen noch auf diesem Standort. Die Isometrie von 1921 zeigt im Brunnen eine mittige Fontäne (vgl. Abb. 3, S. 6).

Den dazugehörigen bildhauerischen Schmuck (2 Hunde und 2 Katzen, jeweils auf einer Kugel balancierend) entwarf der Bildhauer Ignatius Taschner (1871-1913). Angefertigt wurden sie erstmals für die 1907/1908 unter Ludwig Hoffmann errichtete Gemeindedoppelschule an der Marie in Berlin, Christburger Straße (vgl. Abb. 6-7, S. 7). Taschner schuf vier Gipsmodelle der Tierskulpturen, die sich durch kleine Details unterschieden und jeweils auf einen der vier Torpfeiler an den beiden Schuleingängen zu stehen kamen. Angefertigt wurden sie unter der Kontrolle von Taschner aus Muschelkalk durch einen Steinmetz. Hingewiesen wird darauf, dass in die vier Kugeln jeweils zwei Ringe eingeschlagen wurden. Ludwig Hoffmann schreibt über diese Skulpturen:

„Ich stellte auf die Torpfeiler von Taschner vortrefflich gestaltete, das Publikum anbellende Hunde und zum Sprung bereite Katzen.“

Die vier Tierplastiken verschwanden kurz nach dem 2. Weltkrieg. 1999 wurden sie anlässlich der Rekonstruktion der Schule vom Steinmetz und Restaurator Carlo Wloch, Dietzgenstr. 130, 13156 Berlin, nach dem Vorbild der Bucher Brunnenskulpturen als Kopien wiederhergestellt und auf den Torpfeilern aufgestellt.

Der Bucher Brunnen

Ludwig Hoffmann, der mit Taschner eng befreundet war, übernahm für die konzipierte IV. Berliner Irrenanstalt in Buch (1909-1914/16) mehrere der bereits vorher entworfenen Skulpturen des Bildhauers. Sie entstanden nach dem Tode Taschners (1913) nach Modellen aus seinem Nachlass und wurden aus Muschelkalk wahrscheinlich vom Steinmetz Carl Schwarz angefertigt. Da die Kontrolle durch Taschner nicht mehr gegeben war, fielen die Skulpturen insgesamt etwas gröber aus. Dies gilt auch für die 2 Katzen und 2 Hunde des Brunnens (vgl. Abb. 8-11, S. 8-9). Dieser bestand vermutlich aus Muschelkalk und hatte mit Sicherheit eine andere Gestaltung als die später an anderer Stelle errichtete Zweitausführung.

Auftraggeber

LHQ Objektgesellschaft mbH & Co. KG
Wiltbergstraße 50, Haus 13 | 13125 Berlin

Verfasser

Dieter Leukert

Stand

14.11.2016

Blatt

3